

**Festansprache Pfarrerin Andrea Jung, Prot. Kirchengemeinde Gönnheim
am 19.1.2020 beim Neujahrsempfang der Gemeinde**

Liebe Gönnheimer Bürgerinnen und Bürger und alle, die es gern wären, aber leider nicht sind,

Leben ist ja bekanntlich immer Veränderung. Und nur eines ist gewiss, dass nichts bleibt, wie es ist.

Der 7. Neujahrsempfang, den ich hier miterlebe, ist zugleich auch mein letzter. Zu meiner großen Freude, denn noch immer bekomme ich weiche Knie, vor solchen Massen reden zu müssen. Und zu meinem großen Bedauern, weil mir die Menschen hier ans Herz gewachsen sind. Einige zumindest. Oder um es mit den Worten eines berühmten Auenländers zu sagen: Ich kenne nicht die Hälfte von euch halb so gut, wie ich euch gern kennen würde; und ich habe die Hälfte von euch halb so gern, wie ihr es verdient.

Ich nutze die Gelegenheit, um ein paar *fake news* aus der Welt zu räumen:

- Nein, ich lasse mich nicht scheiden.
- Ja, ich gehe ins Kloster. Nach St. Michaelis in Hildesheim, dem Zentrum für Gottesdienstkultur in Deutschland.
- Nein, ich werde keine Nonne.
- Ja, ich werde meinen Mann künftig an der Leine spazieren führen. Das kann man übrigens auch in Hannover und einigen anderen Orten.
- Nein, wir besitzen keine 2 Wohnmobile. Ich hasse nämlich Camping - alle Camping-liebhaber werden mir verzeihen.
- Nein, ich muss nicht gehen, weil sich gewisse Kreise in Speyer über mich beschwert hätten. Ich bezweifle, dass diese Kreise wissen, wo Speyer überhaupt liegt. Jedenfalls hat OKR Sutter schallend gelacht, als ich ihm davon erzählt habe und gemeint, ob er dieser Beschwerdeliste noch einige Punkte hinzufügen dürfte. Ich musste ihn ohne Abendessen ins Bett schicken.
- Ja, ich gehe, weil sich eine einmalige berufliche Chance sich für mich ergeben hat. Als liefen alle Linien auf diesen einen Punkt zu und alles, was ich bisher gemacht habe, trägt dazu bei, die Anforderungen zu erfüllen.

Ich habe hier drei Weinprinzessinnen erlebt (eine schöner als die andere) und zwei Bürgermeister (ich wiederhole den Satz nicht), 7 Weintage mit Weinprobe in der Kirche, 7 Kerwen, 7 Konfirmationen - ohne die Jubelkonfirmationen, zahlreichen Taufen, Trauungen und Beerdigungen, unzählige Gespräche zwischen Tür und Angel. Geburtstage habe ich regelmäßig vergessen - man möge mir verzeihen.



-/2

Ich möchte von ganzem Herzen Danke sagen:

- für den Vertrauensvorschuss, den Sie mir entgegengebracht haben,
- für die freundliche Aufnahme in Ihrer Gemeinde,
- für die tolle und kreative Zusammenarbeit- mit den katholischen Geschwistern hier. Und ich nutze die Gelegenheit an dieser Stelle die herzlichen Neujahrswünsche der katholischen Gemeinde zu überbringen.
- Ja, es war eine tolle Zusammenarbeit- mit den politischen Gremien und Parteien, mit den Vereinen, (ich greife hier nur einige wenige heraus): den GÖLis, dem Boule-Club, mit den Landfrauen, mit den Winzern, die ohne viel zu fragen bei der Bethel-Sammlung mitmachen.
- Ich hoffe, Ihr habt mir verziehen, dass ich bei meiner Antrittspredigt Amaranth verteilt habe.
- Und vor allem auch Dir, lieber Bürgermeister.
Hinter diesen Begegnungen stehen Menschen, die mit ganzem Herzen sich einsetzen für andere - und auf diesen Schatz kann Gönnheim wirklich stolz sein.
- Ganz großer Dank auch meinem wunderbaren Presbyterium - ihr habt jeden Blödsinn mitgemacht: vom Westerngemeindefest bis zum Schlagergottesdienst. Ihr habt es geschafft, dass ich mich hier zu Hause fühlte.

Nein, es fällt mir nicht leicht zu gehen. Weil ich hier so viele liebe Menschen zurücklasse.

Ja, ich freue mich auf die neue Aufgabe und auf ein Wiedersehen. Zum Beispiel am 16. Februar um 14:00 Uhr, wo mein Abschiedsgottesdienst in der Martinskirche sein wird. Und der Gesangverein Gönnheim und der Posaunenchor werden auch dabei sein. Ganz herzliche Einladung dazu.

Und noch ein kleiner Tipp: Wenn Sie am Samstag in der Frühe schon jemand vom Kirchendienst erwischen, könnten Sie bereits ein Handtuch auf die Bank legen, um sich die besten Plätze zu reservieren.



Mein Neujahrswunsch für Sie:

**Unterwegs bleiben
Dem Ziel entgegen
Mit dem Glauben, der uns leitet
Mit der Hoffnung, die uns stärkt
Und der Liebe, die uns trägt.**

**Unterwegs bleiben
Trotz vieler Zweifel
Trotz vieler Mühen
Trotz vieler Widerstände**

**Unterwegs bleiben
Dem Stern folgen
in alten und neuen Landschaften
Mit neuen und alten Worten**

**Unterwegs bleiben
Mit verlorenen und wiedergefundenen Freunden
Vor dem Abgrund
die Augen nicht schließen**

**Sich mit Altem zufrieden geben
protestieren
Endlos
von neuem anfangen.**

Gotte segne Sie im neuen Jahr!

* * * * *

